

Anders fahren und sehr mobil.

In all den Jahren wurde uns das Auto zum lieben Kind. Und wer möchte schon darauf verzichten? Zur Arbeit fahren, einkaufen, Freunde besuchen und vieles mehr macht es für uns unverzichtbar.

Aber immer öfter stehen wir im Stau und die Preise für den Sprit schnellen in die Höhe. Nicht gerade ein Zuckerschlecken, aber besonders nicht für die Erderwärmung.

Der Klimawandel hat schon ein Umdenken hervorgerufen, wie z.B. die Förderung für Autos mit niedrigerem CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Dies wird aber auf Dauer nur eine Zwischenlösung sein können.

Man kommt auch nicht umhin, den öffentlichen Transport weiter zu fördern, um schneller und effizienter ans Ziel zu kommen und folgerichtig den Anteil des Modal-Split erhöhen.

Die Zukunft wird aber immer eine Kombination der Mobilität beinhalten, sei es privat oder öffentlich. Natürlich muss dies auch in Zusammenhang mit der Region SaarLorLux gesehen werden.

Und dabei gilt es alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Dazu gehören das Fahrrad, Motorroller, Autos, Kleinlastwagen, Busse und Bahn. In dieser Hinsicht macht die Einführung der Elektromobilität einen „erweiterten“ Sinn. Zur Erinnerung: unsere Eisenbahn CFL fährt seit geraumer Zeit mit

erneuerbarem Strom. Und genau dies ist der Punkt. Gewonnener Strom aus erneuerbarer Energie für die Mobilität ist ein unschlagbares Gespann für mehr Klimaschutz und mehr Unabhängigkeit vom Öl. Die Ölreserven werden nicht von heute auf morgen erschöpft sein. Wir haben jetzt die Chance ein zukunftsfähiges erneuerbares Energiekonzept auf die Beine zu stellen. Nicht von heute auf morgen. Die Frage lautet daher: wieviel Öl wird zu welcher Zeit und zu welchem Preis zu haben sein? Und eines ist sicher: Öl wird knapper und teurer. Die Alternative ist die erneuerbare elektrische Energie. Erneuerbar Elektrisch fahren heisst aber auch, nicht an der Verschmutzung durch Ölprodukte und der ungelösten Atommüllfrage beteiligt zu sein, und nur noch extrem wenig CO<sub>2</sub> zu produzieren. Reden wir doch mal von Elektroautos. Nun ja, im Moment ist das Angebot noch eher mager. Aber es gibt sie. Ja, und sie sind nicht gerade billig. Aber die Effizienz von E-Autos spricht eine ganz andere Sprache: 90% gegenüber 30% von Benzinern. Und der Ausstoss vom Treibhausgas CO<sub>2</sub> reduziert sich z.B von 131g/km auf 4 g/km! Sobald die Autofirmen E-Autos in grösserer Menge anbieten und nicht mehr umgebaut werden müssen, wird auch der Preis fallen. Und der Strom dazu? Es heisst doch immer wieder wir müssten Strom sparen. Richtig ist: Nicht Strom sparen, sondern Ressourcen sparen! Und genau das gleiche gilt für Batterien. Es sollte nicht verpasst werden die Produktion CO<sub>2</sub>-freundlicher zu gestalten und die Belastung der Umwelt durch Schadstoffe aus der Produktion weiter zu verringern. Damit einher geht eine beträchtliche Reduzierung der Luftschadstoffe durch Autos. Eine bessere Luft zum Atmen!

Viele von uns fragen sich: wie weit komme ich denn mit einer Ladung? Nun, die aktuellen Modelle erlauben Distanzen zwischen 100 und 400km. Neuere Autos haben das Minimum auf 250km

hochgeschraubt. Dies erlaubt es ohne weiteres Fahrten zur Arbeit oder zum Einkaufen zu machen inklusive einer Angstreserve von 50km. Zuhause angekommen kann man den Stecker anschliessen und seelenruhig laden lassen. Dies macht das Elektroauto für kurze Distanzen mehr als Salonfähig. Überlegen Sie doch einfach mal wie oft sie in der Woche Volltanken. Im Vergleich mit Benzin- und Dieselpreisen (+20% in den vergangenen Jahren) wird der Verbrauch mit Strom auch kalkulierbarer. Beispiele gefällig? Regionen wie Vorarlberg mit Vlotte oder in Deutschland mit Hamburg, München, Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Berlin/Potsdam und Bremen/Oldenburg haben sich die Mittel für eine Modellregion der Elektromobilität gegeben. Oder stellen sie sich vor, sie leihen sich ein Elektro-Auto auf die gleiche Art und Weise wie jetzt Fahrräder in einigen Städten. Dies gibt es bereits, (wenn auch mit Benzinern). Sie kaufen dann kein Auto, sondern Mobilität. Und die nutzen sie mit E-Auto, E-Bus, E-Bahn, (E-)Fahrrad. Unser Land und die Region würde sich dafür vorzüglich eignen. Damit einhergehend geht eine weitere Installation und Produktion von erneuerbarer Energie. Die "Langsamkeit" der Einführung (10-20 Jahre) hätte auch einen entscheidenden wirtschaftlichen Vorteil. Die hiesige Autowirtschaft kann sich zeitlich bequem darauf umstellen und bekommt neue Geschäftsfelder frei Haus geliefert.

Eine Diskussion der Elektromobilität besteht in der Bereitstellung von Ladestationen und der dazu benötigten Ladezeit. Dies steht in Zusammenhang mit dem Bedarf an zu fahrender Distanz, aber vor allem auch die Angstreserve von 50km als Energiepuffer für das Netz zu verwenden. Wer die Rechnung macht, wird schnell feststellen dass eine wirtschaftliche Betreibung von Ladestationen ohne die Einbeziehung von sogenannter Netzstabilisierungsenergie (die Batterien geben dann maximal die Angstreserve an das Netz ab) nicht möglich ist. Und da die meisten Autos länger still stehen als fahren ergäbe sich ein beachtliches Potential. Ein anderes Problem liegt bei den Herstellern. Es gibt Versuche die Autobesitzer in Zukunft durch technische Begrenzungen und Zusatzverträge der Energielieferung an sich zu binden. Das wäre so, als ob man heute nur ein Auto in Verbindung mit einem Vertrag kaufen kann, wo festliegt, bei welcher Tankstelle sie ihren Sprit beziehen dürfen. Hier ist die Europäische Kommission und das EU-Parlament gefordert um Wettbewerbsverzerrungen von vornherein zu verhindern. Elektrotanken darf hier keine Ausnahme machen. Und es gilt zu wissen was man tankt: natürlich Erneuerbare Energie! Daher ist eine Bezeichnung unumgänglich. Mein Vorschlag: Stromtankstellen mit Erneuerbarer Energie einen Namen geben: Sonnestecker! Die Technik der Anschlüsse muss so schnell wie möglich mindestens europäisch vereinheitlicht werden.

Das Potential in Luxemburg is da. Sollten nur 10% der Kleinwagen auf E-Autos fallen wären dies immerhin 5000 Autos, und ergibt eine Ersparnis, bezogen auf das obige Beispiel, von 635Kg CO2 pro

gefahrenen KM! Die Beispiele können Sie auf der Ausstellung emobility vom 2.-bis zum 3. Juli in Hesperange erleben. Seien Sie dabei und machen Sie sich schlau. Dann sind Sie der Zeit voraus.